

Factsheet – Evaluation des Pilotprogramms Integrationsvorlehre (INVOL)

Die **Integrationsvorlehre (INVOL)** ist ein einjähriges Angebot für anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene, spät Zugewanderte sowie Personen mit Schutzstatus S, die keinen anerkannten Abschluss auf Sekundarstufe II besitzen. Es wurde 2018 als Pilotprogramm von Bund, Kantonen und interessierten Wirtschaftsverbänden lanciert. Ziel ist es, schulische, praktische und überfachliche Kompetenzen zu vermitteln und damit den Einstieg in eine berufliche Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest (EBA) oder Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) zu ermöglichen. Gleichzeitig profitieren Unternehmen, gerade in Branchen mit Fachkräftemangel, von neuen Lernenden. Seit 2024 wird das Programm in 20 Kantonen als Regelangebot geführt.

Die Pilotphase der INVOL wurde extern durch die Pädagogische Hochschule Bern evaluiert. Dabei wurden sechs Kohorten mit insgesamt über 4'700 Teilnehmenden zwischen 2018 und 2024 untersucht. Die Evaluation stützt sich auf Monitoringdaten, Befragungen, Interviews, Fallanalysen sowie ergänzende Registerdaten. Der Schlussbericht zur Evaluation ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.sem.admin.ch/invol> > Dokumente > Schlussbericht Evaluation INVOL

Umsetzung

Die INVOL wird in den teilnehmenden Kantonen¹ entweder als duales Modell oder Modell mit drei Lernorten umgesetzt, das Lernen im Betrieb, in der Berufsfachschule und zum Teil auch in überbetrieblichen Kursen verbindet. Angeboten wird sie in zahlreichen Berufsfeldern, mit Schwerpunkten in Gastronomie, Gesundheit, Bau, Detailhandel und Logistik. Bei den Betrieben hat sich das Programm gut etabliert. Sie sehen darin sowohl eine Möglichkeit zur Fachkräftesicherung als auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration.

Teilnehmende

Seit Start des Programms haben mehr als 4'700 Personen an der INVOL teilgenommen. Auffällig ist der deutliche Anstieg des Frauenanteils, der in der sechsten Kohorte 42 Prozent erreichte. Zugenommen hat auch die Anzahl von spät Zugewanderten und Personen mit Schutzstatus S. Die meisten Teilnehmenden lebten bereits mehrere Jahre in der Schweiz, hatten im Herkunftsland eine mehrjährige Schullaufbahn hinter sich und Arbeitserfahrung. Dennoch verfügten einige nur über rudimentäre schulische Kenntnisse. Die Hauptherkunftsländer sind Eritrea, Afghanistan und Syrien. Im Durchschnitt sind die Teilnehmenden 24 Jahre alt.

Abschlüsse und Anschlusslösungen

Die Erfolgsquote ist erfreulich: 83 Prozent der Teilnehmenden schliessen die INVOL erfolgreich ab; Unterschiede zwischen Kohorten, Zielgruppen oder Geschlecht sind gering. Vorzeitige Austritte aus der INVOL erfolgen vor allem aufgrund mangelnder Passung zum Berufsfeld, fehlender Sprachkompetenzen, gesundheitlicher Probleme oder familiärer Belastungen. Nach Abschluss treten 70 Prozent der Teilnehmenden direkt in eine berufliche Grundbildung ein, die Mehrheit in eine zweijährige Ausbildung mit EBA. Nur fünf Prozent nehmen eine unqualifizierte Erwerbstätigkeit auf. Für die erste Kohorte zeigen sich erste positive Langzeitergebnisse: Innerhalb von drei Jahren nach Beginn der beruflichen Grundbildung schlossen 86 Prozent der EBA-Lernenden erfolgreich ab.

¹ AG, AI, AR, BE, BL, FR, GL, GE, JU, LU, NE, SG, SH, SO, TG, TI, VD, VS, ZG und ZH

Qualität der INVOL-Ausbildung

Die Qualität der Ausbildung wird von den Teilnehmenden insgesamt sehr positiv wahrgenommen. Sie beschreiben das Lernumfeld in Schule und Betrieb als unterstützend und lernförderlich und fühlen sich meist gut integriert. Lehrpersonen und betriebliche Ausbildende nehmen sich Zeit, erklären verständlich, geben konstruktives Feedback und fördern die Motivation. Auch persönliche Anliegen werden häufig berücksichtigt. Das Zusammenspiel zwischen den Lernorten Schule und Betrieb funktioniert in vielen Fällen, wird aber von den Beteiligten auch als herausfordernd beschrieben.

Sprachkompetenzen

Ein Grossteil der Teilnehmenden verbessert während der INVOL seine sprachlichen Fähigkeiten. Im mündlichen Bereich erreichen 75 Prozent mindestens das Zielniveau B1. Ausreichende Sprachkenntnisse sind ein zentraler Erfolgsfaktor für den Einstieg in die berufliche Grundbildung.

Zufriedenheit

Die Zufriedenheit mit der INVOL ist bei allen Beteiligten hoch. Dies gilt für alle Kohorten und Zielgruppen.

Bilanz

- Insgesamt wird die INVOL von Kantonen, Betrieben, Schulen und Teilnehmenden mehrheitlich als Erfolg bewertet. Die meisten Teilnehmenden schliessen das Programm ab und wechseln anschliessend in eine berufliche Grundbildung.
- Besonders geschätzt werden die enge Verzahnung von Schule und Betrieb, die individuelle Lernbegleitung und die Unterstützung durch Ausbildende. Damit stärkt die INVOL nicht nur fachliche und sprachliche Kompetenzen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Geflüchteten und Zugewanderten sowie zur Fachkräftesicherung in den angebotenen Berufsfeldern.
- Herausfordernd bleibt die grosse Heterogenität der Teilnehmenden, die unterschiedliche Bildungsbiografien und kulturelle Hintergründe mitbringen. Sprachliche Defizite, familiäre Belastungen oder gesundheitliche Probleme können den Lernfortschritt erschweren. Auch die Koordination zwischen Schule, Betrieb und weiteren Stellen sowie der hohe Betreuungsaufwand stellen eine Herausforderung dar.